

**Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2018**  
gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hochwildhegegemeinschaft/Hegegemeinschaft<sup>1</sup>

**Forstbezirk Neuwirtshaus**

Nummer 

|   |   |   |
|---|---|---|
| 5 | 9 | 3 |
|---|---|---|

**Allgemeine Angaben**

1. Gesamtfläche in Hektar..... 

|  |   |   |   |   |
|--|---|---|---|---|
|  | 5 | 0 | 5 | 6 |
|--|---|---|---|---|

2. Waldfläche in Hektar ..... 

|  |   |   |   |   |
|--|---|---|---|---|
|  | 4 | 5 | 8 | 6 |
|--|---|---|---|---|

3. Bewaldungsprozent ..... 

|  |   |   |
|--|---|---|
|  | 9 | 1 |
|--|---|---|

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent..... 

|  |  |  |
|--|--|--|
|  |  |  |
|--|--|--|

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar) ..... 

|   |
|---|
| X |
|---|
- überwiegend Gemengelage..... 

|  |
|--|
|  |
|--|

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

|  |   |  |  |
|--|---|--|--|
| Buchenwälder und Buchenmischwälder ..... | X | Eichenmischwälder .....                                    |  |
| Bergmischwälder.....                     |   | Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen ..... |  |
| Hochgebirgswälder .....                  |   | .....  |  |

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

|                                  | Fi | Ta | Kie | SNdh | Bu | Ei | Elbh | SLbh |
|----------------------------------|----|----|-----|------|----|----|------|------|
| Bestandsbildende Baumarten ..... | X  |    | X   |      | X  | X  |      |      |
| Weitere Mischbaumarten .....     |    | X  |     | X    |    |    |      | X    |

8. Bemerkungen/Besonderheiten:

Die Hegegemeinschaft 593 „Neuwirtshaus Forst“ hat mit einem Waldanteil von 91% den mit Abstand höchsten Waldanteil im Landkreis Bad Kissingen. Es handelt sich dabei weit überwiegend um Staatswald. Die Flächen in Privatbesitz sind in kleinen Parzellen auf der gesamten Fläche eingemischt.

Die HG besteht aus einer einzigen großen Waldfläche, die im Osten und Westen an weiteren Wald angrenzt. Im Norden und Süden schließen unmittelbar oder zumindest auf kurze Entfernung landwirtschaftlich genutzte Flächen an.

Die im Osten in N-S-Richtung verlaufende Autobahn (BAB A7) trennt die Hegegemeinschaft in 2 Teile, wobei die östliche Teilfläche etwa ein Viertel der Gesamtfläche einnimmt.

Die vor 5 Jahren gebaute Wildbrücke stellt eine Verbindung zwischen diesen

<sup>1</sup> Nicht zutreffendes streichen!

Teilflächen dar. Die als Deckung eingebrachten Pflanzen sind so gut wie alle ausgefallen, sodass im Bereich der Wildbrücke keinerlei Sichtschutz für das Wild vorhanden ist. Beobachtungen (Fährten) sowie die angebrachten Wildkameras zeigen, dass die Wildbrücke als Wechsel allmählich angenommen wird.

|                                 |                |   |                   |   |
|---------------------------------|----------------|---|-------------------|---|
| 9. Vorkommende Schalenwildarten | Rehwild.....   | X | Rotwild .....     | X |
|                                 | Gamswild.....  |   | Schwarzwild ..... | X |
|                                 | Sonstige ..... |   |                   |   |

### Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

#### 1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Bei den Pflanzen kleiner 20cm ist das Verhältnis Lbh. zu Ndh. exakt das gleiche wie bei der Aufnahme 2015. Beim Nadelholz hat eine Zunahme der Fichte zu Lasten des sonstigen Nadelholzes, beim Laubholz eine Zunahme des sLbh zu Lasten der Buche stattgefunden. Diese Veränderungen sind jedoch eher dem Wechsel einzelner Aufnahmepunkte geschuldet als dass dies das Ergebnis gezielten waldbaulichen Handelns wäre.

Die Buche ist nach wie vor die häufigste Baumart. Zusammen mit der Fichte (36%) nehmen diese beiden Baumarten einen Anteil von fast 80% ein.

Beim Sonstigen Laubholz handelt es sich um Hainbuche und Birke. Hainbuche konzentriert sich v.a. auf die Randbereiche des Neuwirtshäuser Forstes, die Birke verjüngt sich insbesondere im Bereiche von verlichteten bzw. in Auflösung befindlichen Ndh-bestände.

#### Baumartenanteile [%]

|      | Fichte | Tanne | Kiefer | sNdh | $\Sigma$<br>Ndh | Buche | Eiche | Elh | sLbh | $\Sigma$<br>Lbh |
|------|--------|-------|--------|------|-----------------|-------|-------|-----|------|-----------------|
| 2012 | 33,3   | 0,0   | 2,1    | 0,5  | <b>35,9</b>     | 57,3  | 0,5   | 0,0 | 6,3  | <b>64,1</b>     |
| 2015 | 29,0   | 0,2   | 5,7    | 6,7  | <b>41,7</b>     | 45,5  | 2,6   | 0,5 | 9,8  | <b>58,3</b>     |
| 2018 | 36,1   | 0,0   | 4,0    | 1,7  | <b>41,8</b>     | 42,8  | 2,0   | 0,0 | 13,4 | <b>58,2</b>     |

Der Verbiss im Bereich dieser Höhenstufe hat sich mit 33 % gegenüber der letzten Aufnahme nochmals leicht angestiegen. Nach einer deutlichen Erhöhung von 2012 auf 2015 ist dies eine Stabilisierung auf hohem Niveau. Der an den Aufnahmepunkten festgestellte höhere Verbissdruck an den Mischbaumarten ist aufgrund der geringeren Stückzahl an aufgenommenen Pflanzen statistisch kaum abgesichert.

## Verbissprozente

|                       | 2012        | Änderung zu  | 2015        | Änderung zu | 2018        |
|-----------------------|-------------|--------------|-------------|-------------|-------------|
| Fichte                | 9,4         | +16,8        | 26,2        | +3,4        | 29,6        |
| Kiefer                | 50,0        | +8,3         | 58,3        | +16,7       | 75,0        |
| Buche                 | 3,6         | +16,3        | 19,9        | +5,1        | 25,0        |
| Eiche                 | 0,0         | +36,4        | 36,4        | +30,3       | 66,7        |
| Elh                   | 0,0         | +100,0       | 100,0       | -100,0      | 0,0         |
| sLbh                  | 91,7        | -28,3        | 63,4        | -10,9       | 52,5        |
| <b>Alle Baumarten</b> | <b>12,0</b> | <b>+17,3</b> | <b>29,3</b> | <b>+3,8</b> | <b>33,1</b> |

## 2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

### Baumartenanteile [%]

|      | Fichte | Tanne | Kiefer | sNdh | $\sum$<br>Ndh | Buche | Eiche | Elh | sLbh | $\sum$<br>Lbh |
|------|--------|-------|--------|------|---------------|-------|-------|-----|------|---------------|
| 2012 | 29,6   | 0,1   | 0,82   | 0,8  | <b>31,1</b>   | 66,4  | 0,1   | 0,0 | 2,2  | <b>68,7</b>   |
| 2015 | 27,7   | 0,1   | 3,1    | 5,0  | <b>35,8</b>   | 55,8  | 0,3   | 0,0 | 8,0  | <b>64,2</b>   |
| 2018 | 28,0   | 0,0   | 1,7    | 3,1  | <b>32,8</b>   | 59,6  | 0,3   | 0,0 | 7,4  | <b>67,2</b>   |

Sämtliche in dieser Höhenstufe beteiligten Baumarten sind auch weiterhin am Bestandaufbau beteiligt, jedoch hat die Buche ihre Dominanz von rund 40% auf nunmehr fast 60% ausbauen können. Diese Veränderung wurde zu Lasten der Lichtbaumarten Eiche und Kiefer aber auch zu Lasten der Fichte vollzogen. Neben der Verbissbelastung dürfte insbesondere bei den Lichtbaumarten eine verhaltene Nachlichtung über der Verjüngung eine Rolle spielen. Ansonsten deutet diese Zunahme der Buche auf die massive Konkurrenzkraft dieser Baumart hin

### Verbissprozente Leittrieb

|                       | 2012       | Änderung zu  | 2015        | Änderung zu | 2018        |
|-----------------------|------------|--------------|-------------|-------------|-------------|
| Fichte                | 1,7        | +13,7        | 15,4        | -4,8        | 10,6        |
| Buche                 | 3,3        | +14,6        | 17,9        | -2,8        | 15,1        |
| Eiche                 | 0,0        | +33,3        | 33,3        | -13,3       | 20,0        |
| Elh                   | 0,0        | -            | -           | -           | 0,0         |
| sLbh                  | 31,1       | +3,5         | 34,6        | -2,0        | 32,6        |
| <b>Alle Baumarten</b> | <b>3,4</b> | <b>+14,9</b> | <b>18,3</b> | <b>-3,0</b> | <b>15,3</b> |

Die Verbissprozente der beiden Baumarten Buche und Fichte (15 bzw. 11%) liegen auf einem tragbaren Niveau. Das SLbh, im Wesentlichen Hainbuche, ist mit 33% deutlich stärker verbissen.

Ein lokaler Schwerpunkt der Verbissbelastung ist kaum festzustellen, lediglich bei der Fichte zeigt sich eine gewisse Konzentration des Verbisses im N, südlich angrenzend an die HG 595 Schondra. Besonders stark verbissen ist die Fichte bis etwa Kniehöhe, und v.a. dann, wenn sie als Michbaumart beigemischt ist.

Das Verbissprozent der Eiche ist mit insgesamt 5 aufgenommenen Pflanzen ohne

jede statistische Aussagekraft. Diese Zahl repräsentiert jedoch nur die Eiche außerhalb der Zäune, de facto ist der Anteil dieser Baumart merklich höher. Ihre Verjüngung ist leider nach wie vor nur hinter Zaun möglich. Beim Verbiss im oberen Drittel ist im Vergleich zur letzten Aufnahme keine Veränderung eingetreten.

#### Verbiss im oberen Drittel

|                       | 2012        | Änderung zu  | 2015        | Änderung zu | 2018        |
|-----------------------|-------------|--------------|-------------|-------------|-------------|
| Fichte                | 12,7        | +33,6        | 46,3        | -2,9        | 43,4        |
| Buche                 | 25,6        | +36,3        | 61,9        | -1,5        | 60,4        |
| Eiche                 | 100,0       | -33,3        | 66,7        | -26,7       | 40,0        |
| Elh                   | -           | -            | -           | -           | -           |
| sLbh                  | 75,6        | +8,4         | 84,0        | -2,8        | 81,2        |
| <b>Alle Baumarten</b> | <b>22,7</b> | <b>+34,8</b> | <b>57,5</b> | <b>-0,4</b> | <b>57,1</b> |

Der Verbiss in der HG Neuwirtshaus ist zu einem nicht unerheblichen Teil durch Rotwild verursacht. Der Verbiss durch Rehwild wird hiervon überlagert. Für die Zukunft muss es das Ziel sein, den Verbissdruck insbesondere durch das Rotwild zu reduzieren. Leider hat in den letzten Jahren die Population des Rotwilds eher zu- als abgenommen. Dies kommt in den relativ hohen Schältschadensprozenten zum Ausdruck. Der Forstbetrieb Hammelburg ist jedoch entschlossen diese Entwicklung zu stoppen und die Rotwildpopulation wieder auf ein tragbares Niveau zurückzuführen. Dieses Ziel kann jedoch nur in Zusammenarbeit mit den Jägern der angrenzenden Jagden geschehen. Neuerliche Ansätze bei allen beteiligten Grundbesitzern geben hierzu Hoffnung.

Unabhängig vom Vegetationsgutachten erhebt die BaySF den Verbiss im jährlichen Turnus. In der folgenden Tabelle werden die Ergebnisse der entsprechenden Jahre gegenübergestellt.

| LT-Verbiss%           | 2009 | 2012 | 2015 | 2018 |
|-----------------------|------|------|------|------|
| Tracktverfahren BaySF | 7,1  | 12,2 | 17,1 | 9,5  |
| Erhebungen VGA        | 7,6  | 3,4  | 18,3 | 15,3 |

Die beiden errechneten Werte weichen in der absoluten Höhe voneinander ab, vom Ergebnis her spiegeln sie aber dennoch ähnliche Verhältnisse wieder.

### 3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

|      | Fichte | Kiefer | sNdh | ∑ Ndh       | Buche | Eiche | Elh | sLbh | ∑ Lbh       |
|------|--------|--------|------|-------------|-------|-------|-----|------|-------------|
| 2012 | 25,3   | 2,7    | 0,8  | <b>28,8</b> | 69,3  | -     | -   | 1,9  | <b>71,2</b> |
| 2015 | 6,7    | 1,3    | 18,7 | <b>26,7</b> | 61,3  | -     | -   | 12,0 | <b>73,3</b> |
| 2018 | 5,0    | 5,0    | 23,3 | <b>33,3</b> | 35,0  | -     | -   | 31,7 | <b>66,7</b> |

Insgesamt wurden in dieser Höhenstufe nur 60 Pflanzen aufgenommen. Hierbei

handelt es sich neben bereits höher entwickelten Buchen vorwiegend um Birken (Slbh) und Lärchen (sNdh). Diese schneller wachsenden Baumarten sind auf ehemaligen Kalamitätsflächen dem erst allmählich hochwachsenden Buchen- oder Fichtenbeständen vorausgewachsen. Sie werden im Laufe der Jahre von den nachziehenden Buchen oder Fichten eingeholt werden, ihr Anteil wird somit langfristig zurückgehen

Von 60 aufgenommenen Pflanzen ist nur eine Baum verlegt.

4. **Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss**

|   |   |   |
|---|---|---|
| Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden: ..... | 3 | 3 |
| Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:.....       |   | 1 |
| Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen: .....    |   | 7 |

Bemerkenswert ist mit 18% der hohe Anteil gezäunter Verjüngungsflächen.

**Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung** (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Sowohl der Leittriebverbiss als auch der Verbiss im oberen Drittel hat sich nach einer Steigerung von 2012 auf 2015 bei der aktuellen Aufnahme auf diesem (höheren) Niveau stabilisiert. Der Leittriebverbiss ist an den beiden Hauptbaumarten Buche und Fichte noch tragbar, zumal bei der hohen Anzahl an Pflanzen (Median: 5750) noch immer eine ausreichende Anzahl ungeschädigter Pflanzen vorhanden ist. Trotzdem zeigt der Verbiss im oberen Drittel mit >50 % verbissenen Pflanzen, dass über die letzten Jahre hinweg ein dauerhaft hoher Verbissdruck herrscht bzw. geherrscht hat.

Der Gesamtverbiss wird daher gerade noch als **tragbar** bewertet, wobei der hohe Anteil an Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel auf einen noch weiterhin vorhandenen Handlungsbedarf hindeutet.

**Empfehlung für die Abschussplanung** (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Der Verbiss in der HG Neuwirtshaus wird nach wie vor zum großen Teil durch das Rotwild verursacht. Ziel muss es sein, den Bestand dieser Wildart durch verstärkten Abschuss zu reduzieren. Damit die hierbei entstehenden positiven Effekte für die Waldverjüngung nicht durch das Rehwild zunichte gemacht werden, sollte die vorhandene Rehwildpopulation mindestens auf dem aktuellen Niveau gehalten, besser noch ebenfalls reduziert werden.

Die Sollvorgabe im Abschussplan 2016/2019 wurde nach einer Reduktion um 7% in 2013 2016 erneut um weitere 4% zurückgenommen. Diese Rücknahme muss wegen der oben beschriebenen Verbissituation wieder rückgängig gemacht werden. Deshalb empfiehlt das AELF Bad Neustadt/S. den Abschuss für die nächste Abschussplanperiode zu **erhöhen**


**Zusammenfassung**

**Bewertung der Verbissbelastung:**

|                        |                                     |
|------------------------|-------------------------------------|
| günstig .....          | <input type="checkbox"/>            |
| tragbar .....          | <input checked="" type="checkbox"/> |
| zu hoch .....          | <input type="checkbox"/>            |
| deutlich zu hoch ..... | <input type="checkbox"/>            |

**Abschussempfehlung:**

|                        |                                     |
|------------------------|-------------------------------------|
| deutlich senken .....  | <input type="checkbox"/>            |
| senken .....           | <input type="checkbox"/>            |
| beibehalten .....      | <input type="checkbox"/>            |
| erhöhen .....          | <input checked="" type="checkbox"/> |
| deutlich erhöhen ..... | <input type="checkbox"/>            |

|   |  |
|---|--|
| Ort, Datum<br>Bad Kissingen, den 8.8.2018 | Unterschrift<br><br>Bernhard Zürner, FD |
|---|--|

(Amtsbezeichnung, Vorname, Name)  
 Verfasser

**Anlagen**

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“